



Evangelisch-methodistische Kirche

GRUNDPOST

Bezirk Adliswil - Zürich 2



The United Methodist Church

Ausgabe 1

Januar/ Februar/ März 2011



Rubrik	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	2
Auf ein Wort	3 - 4
Aus der Gemeindefamilie	5 - 17
Drei Fragen an Teilnehmer des Angebots „Bibel aktuell“	10 - 13
Gottesdienstplan	14 - 15
Veranstaltungen	18 - 25
Zu guter Letzt	26
Wichtige Kontaktpersonen	27
Fotos von Taizé	28

Impressum / Quellenangaben:

-
- Herausgeber:** Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Adliswil-Zürich 2
- Redaktion:** Peter Gumbal, Christoph Hug, Petra Hunold (Layout)
- Copyright:** Alle Texte und Fotos in diesem Heft unterliegen dem Copyright. Unerlaubte Kopien sind nicht gestattet.
- Homepage:** <http://www.emk-adliswil.ch> und <http://www.emk-zuerich-2.ch>
- PC Konto:** 80-35783-5, Evangelisch-methodistische Kirche in der Schweiz
Bezirk Adliswil-Zürich 2, 8004 Zürich
- Druck:** Arbeitszentrum am See, Wädenswil: www.arbeitszentrum.ch

Einsendeschluss für die Ausgabe Nr. 2 (April / Mai / Juni 2011) ist der 11. März 2011. Beiträge (Fotos bitte separat) senden an:
Petra Hunold, Hofwiesenstr.19, 8136 Gattikon, petra.hunold@bluewin.ch



Liebe Leserinnen und Leser

*Lass dich nicht
vom Bösen überwinden,
sondern überwinde
das Böse mit Gutem.
Römer 12,21*

Diese Worte des Apostel Paulus sollen uns durch das neue Jahr begleiten. Es ist kein leichtes Wort. Es fordert uns heraus. Er spricht die Herausforderungen und Konflikte an, die uns auch im neuen Jahr betreffen werden, wie wir damit umgehen sollen, wie wir lernen uns ihnen zu stellen und mit ihnen zu leben. Konflikte können uns belasten, ja sogar lähmen, aber aus den Worten Paulus leuchten uns drei Strahlen entgegen:



Foto: Mirjam Wiedmer

Verzichte auf Vergeltung!

Das steckt nicht in uns. Wenn uns jemand Unrecht tut, dann suchen wir nach Wegen, unsere Ehre zu retten. Wir setzen viel ein, um zu unserem Recht, wie wir es meinen, zu kommen, obwohl wir wissen, dass wir Böses nicht mit Bösem ausmerzen können oder sollen. Für Paulus ist der Verzicht auf Vergeltung, die Voraussetzung, sich selber nicht zu blockieren.

Frieden halten!

Frieden muss von uns Menschen gehalten werden. Frieden braucht Einsatz. Paulus ist ein Realist, denn er weiss, dass Menschenherzen böse sein können und dass die besten Vorsätze nicht gelingen. Dies ist aber kein Grund, nicht weiter am Frieden zu arbeiten, aber es muss nicht noch „Öl ins Feuer“ gegossen werden. Frieden halten können wir, wenn uns das Leben schwer gemacht wird, wenn wir an inneren Verletzungen leiden, wenn böse Gedanken aufbrechen und es zu Selbstvorwürfen kommt. Wir müssen uns aber nicht verbiegen lassen und wir müssen nicht zu allem schweigen, wenn uns Unrecht geschieht. Wir dürfen uns darauf verlassen, dass sich Gott „unserer Sache“ annimmt. Darum schreibt Paulus: „Soviel an euch liegt, haltet Frieden!“ So beginnt die Entmachtung des Bösen.

Halte in der Liebe durch!

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden!“, heisst es in der Losung. Was das Böse ist, ist schnell aufgezählt. Doch, was ist das Gute? Das ist, dass Gott uns Jesus Christus sandte. In Ihm ist die grenzenlose Liebe Gottes zu uns. In Ihm ist die Ver-



Auf ein Wort (Fortsetzung)

gebung, die wir brauchen, der Trost, nach dem wir uns sehnen. Das ist Befreiung und zugleich ist die Frucht dieser Freiheit das Gute!

Also vermögen wir mit dem Guten, der von Gott erfahrenen Liebe, dem Bösen zu begegnen. Die Liebe schafft das Böse nicht aus der Welt, aber die Liebe – das Gute – verändert unsere Einstellung. In der Liebe ist der Andere nicht unserer Überlegenheit ausgesetzt, sondern begegnet der Güte Gottes. Sie ist eine Kraft, die verändert. Es geschieht etwas.

Die Liebe nimmt dem Bösen den Einfluss weg. Das ist das Gute!

Lassen wir uns von diesem Wort der Bibel durch das neue Jahr begleiten. Möge in uns diese christliche Lebenseinstellung lebendig sein, auf dass die Welt verändert werde.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes und von Gott gesegnetes Jahr 2011.

Ihr Peter Gumbal, Pfarrer



Abwesenheit des Pfarrers:

20.01. - 23.01.2011 E-Academy in Reutlingen

07.03. - 14.03.2011 Ferien



Wiedersehen mit Taizé

Auch dieses Jahr reiste eine Gruppe nach Taizé, diesmal vom 5. bis 8. November. Die Reise in verschiedenen Personenwagen war sehr angenehm, halt eben mit dem Komfort des 21. Jahrhunderts. Für mich war es diesmal die zweite Reise nach Taizé (vgl. Grundpost 2010 Nr. 1). Letztes Jahr war die Reise für mich eine Entdeckungsreise, gewissermassen eine Abenteuerreise ins Ungewisse. Alles war neu und spannend. Die diesjährige Reise stand für mich unter den Begriffen „Wiedersehen“ und „Vertrautheit“. Besonders in der Umgebung von Cluny und Taizé erkannte ich dieses Mal so vieles wieder, die Landschaft, die Bäume mit den Misteln, die Charolais-Rinder auf den Weiden und natürlich die Architektur. Die Kirche von Taizé war mir diesmal sehr vertraut, erstaunlich, dass immerhin ein knappes Jahr zwischen unserem letzten Besuch und dem ersten, diesjährigen Besuch lag.



Fotos: Silvia Taborelli und Petra Huncold



Die Taizéreise hat ihre in vielen Jahren bewährte Struktur; Gottesdienste und Weltliches, beides kommt zu seinem Recht. An den Wochentagen halten die Brüder drei Gebetsfeiern ab, am Sonntag einen grösseren Gottesdienst am Morgen und am Abend eine Gebetsfeier. Die Kirche ist zwar erst 1954 erbaut worden, der Innenraum strahlt aber eine Atmosphäre aus, wie man sie vor allem in romanischen und gotischen Kirchen findet. Die Gebetsfeiern setzen sich zusammen aus Gesängen, Bibellesungen und einer Zeit der Stille. Die Form der Gebetsfeiern und der Kirchenraum helfen den Kirchenbesuchern sehr, in die Stille und Besinnung hineinzufinden. Wir liessen es uns nicht nehmen, neben dem Gottesdienst am Sonntag alle Gebetsfeiern zu besuchen, die während unseres Auf-



Aus der Gemeindefamilie (Fortsetzung)

enthaltet stattfanden. Es ist beeindruckend, wieviel Ruhe und Besinnung die Besucher der Gebetsfeiern in wenigen Tagen erleben können, wenn sie es wollen. Mehrere der Teilnehmer haben sich dahingehend geäußert, wie wertvoll es sei, dass diese Stille und Ruhe so stark auf sie einwirkten, dass sie auch etwas davon in ihren, teilweise recht hektischen Alltag hineinnehmen können.

Das Weltliche kam auch auf dieser Reise nicht zu kurz. Wir haben durchwegs sehr gut gegessen und getrunken. Das Burgund hat sich auch diesmal von seiner besten Seite gezeigt. Am Samstagmorgen war in Cluny Martinimarkt. Der Markt war um ein Vielfaches grösser als der gewöhnliche Wochenmarkt. Es war für alle etwas dabei. Landwirtschaftliche Produkte aller Art aus der Gegend. Wie es sich in Frankreich gehört, durften verschiedene Arten von Austern nicht fehlen; dazu kamen Kleider, Schuhe, Lederwaren aller Art, Bücher, CDs, Nippsachen bis hin zu Standuhren. Diese verlockende Fülle verunmöglichte es fast, nichts zu kaufen.



Die Abende gehörten dem gemütlichen, aber auch lehrreichen Zusammensein. So hat an einem der Abende Peter, unterstützt von Luisa, den Interessierten die Grundzüge des Enneagramms nahegebracht.

Am Samstagnachmittag hatten wir eine sehr spannende Führung durch die Abtei von Cluny, besser gesagt durch das, was von ihr übriggeblieben ist. Dieses Jahr feierte man in Cluny die 1100 Jahre ihres Bestehens. Cluny war eine Station des



Jakobsweges, der nach Santiago de Compostela führt. 1088 wurde der Grundstein zu der Kirche gelegt, welche bis zum Bau der Peterskirche in Rom die Ausmasse aller Kirchen Europas übertraf (Cluny III). Die Gewölbe waren 32 Meter hoch und das Langhaus war 187 Meter lang. Der Steigerung des Gesamtein-



Aus der Gemeindefamilie (Fortsetzung)

drucks im Innenraum dienten unter anderem die Lichtverteilung durch die Anordnung der Fenster und die Bemalung der Wände. Den Pilgern sollte bereits auf Erden ein Eindruck des himmlischen Jerusalems vermittelt werden. Jedoch seit der französischen Revolution und in den Jahren danach, haben die Zeitgenossen ganze Arbeit geleistet, um die Abtei dem Erdboden gleichzumachen. Wie ungezählte Gebäude in ganz Europa, missbrauchte man auch die Abtei als Steinbruch. Heute sind deshalb leider nur noch fünf Prozent davon übriggeblieben, konkret, der Südteil des Querschiffes. Selbst dieser kleine Rest der gesamten Kirche ist immer noch sehr beeindruckend und die Akustik darin ist sehr gut.



Am Sonntag, nach einem wunderbaren Mittagessen, führte Peter die Interessierten auf einen einstündigen Pilgerweg. Auf fünf Stationen regte er die „Mitpilger“ mit tiefgründigen Gedanken über Wünsche, Sehnsüchte und die Ewigkeit zum Nachdenken an. Leider forderte eine unüberwindliche Müdigkeit von der Schreibenden gebieterisch ihren Tribut; so kann sie nur aus zweiter Hand mitteilen, dass die Teilnehmenden diesen Pilgerspaziergang, unter Peters Leitung, interessant fanden und dass ihnen diese Erfahrung gefallen hat.

An dieser Stelle bleibt nur noch, allen Organisierenden und Mithelfenden, namentlich Romy und Peter, für ihre grosse und vor allem im Hintergrund geleistete Arbeit ganz herzlich zu danken; gleichermassen geht der Dank an unsere Chauffeusen und Chauffeure, welche uns sicher aus der Schweiz nach Taizé und wieder zurück fuhren und die zusätzlich während unseres Aufenthaltes in Cluny und Tai-



zé die Fahrdienste übernahmen. Sie alle machten die Reise nach Taizé überhaupt erst möglich.

Barbara Weber



Advänts-Stube 2010

Vor ein paar Wochen fand wieder am Samstag vor dem ersten Advent die Advänts-Stube unseres Bezirks Adliswil-Zürich 2 statt. Zusammen mit Urs Bertschinger verbrachte ich einige Stunden in den Kellerräumen der EMK Zürich 2. Was da alles an "kostbaren Schätzen" zutage kam, liess mein Herz höher schlagen. Unter fachfraulicher Leitung von Brigitte Studer konnte alles zum Kranzen verwendet werden. Es entstanden wunderschöne Gestecke und Kränze. Selbst meine anfangs etwas "wilden und zerzausten Gebilde" wurden schliesslich einmalige Kunstwerke. Danke, Brigitte, für deine Unterstützung und dein Angebot für nächstes Jahr. Du bist gebucht!

Ebenso die Jungschi, die uns mit einem tollen Mittagessen verwöhnt hat. Ganz herzlichen Dank euch Jugendlichen für eure tatkräftige Mithilfe. Bei dieser frostigen Kälte draussen am Stand habe ich die heisse Suppe zu schätzen gewusst.

Das Verkaufsangebot war sehr reichhaltig. Verschiedene Bastelarbeiten wurden hergestellt, Socken gestrickt, Konfitüre und Sirup bereicherten das Angebot, sowie Kuchen, selbstgebackene Zöpfe und Brote. Dank Gerda Reiser und Christa Herzog gab es auch wieder einen Büchertisch mit einer interessanten Auswahl.

Allen, Gross und Klein, die mitgeholfen haben, aber auch allen Besuchern danke ich herzlich. Ihr alle habt zum guten Gelingen beigetragen. Wir können nun 3010 Franken an Connexio für die Lechería de la Solidaridad in Buenos Aires/Argentinien überweisen. Die Worte, die Peter Gumbal uns zu Beginn in einer kleinen Andacht weitergab und die Gebete haben sich erfüllt. Es war ein gesegneter Tag, an dem wir Gottes Hilfe, Beistand und Freundlichkeit erleben durften. Darum gehört ihm unser Dank an erster Stelle.

Silvia Meyer



Geburt

Am 11. November 2010 hat **Nina Pankratz** das Licht der Welt erblickt.

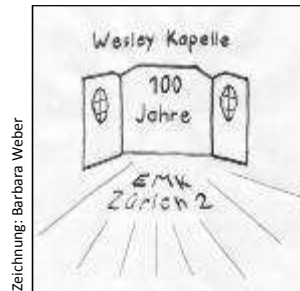
Wir wünschen den Eltern, Kirsten und Jörg Pankratz-Kaufmann, viel Freude und Gottes Segen im Unterwegssein mit der neuen Erdenbürgerin.



Foto: Petra Hunold



Vor 99 Jahren ...



Zeichnung: Barbara Weber

... genauer gesagt, am 18. Dezember 1911 wurde unsere Kapelle an der Mutschellenstrasse 188 eingeweiht. Damit begann für die Methodisten im Kreis 2 ein neuer Abschnitt des kirchlichen Lebens. Die zur Aussenstation Wollishofen gehörenden Methodisten hatten von nun an für ihre Gottesdienste eine eigene Kapelle und konnten das Gemeinschaftsleben in eigenen Räumen pflegen. Sie hatten nun ein eigenes Heim.

Blenden wir zurück: Im späten 19. Jahrhundert und anfangs des 20. Jahrhunderts lebten, wie in anderen Quartieren Zürichs, auch in Wollishofen Methodisten. Sie gehörten der Gemeinde Tabor an (Zürich 1). 1901 wurde die zur Gemeinde Tabor gehörende Aussenstation Wollishofen gegründet. Damit hatten die Methodisten des Kreises 2 wohl einen eigenen organisatorischen Rahmen. Sie waren aber für die Gottesdienste und das Gemeinschaftsleben weiterhin auf gemietete Lokalitäten angewiesen. Diese ihnen zur Verfügung stehenden Räume wurden jedoch in wenigen Jahren zu eng. Deshalb entschloss sich die Gemeinde Zürich 1 zum Bau einer Kapelle und dem damit verbundenen Wohnhaus; sie erwarb dafür das Grundstück an der Mutschellenstrasse 188.

Am 3. März 1911 unterzeichnete Ernst Lienhard für die Gemeinde Zürich 1 das Baugesuch. Am 24. März 1911 wurde das Baugesuch bewilligt. Die Bauarbeiten wurden kurze Zeit danach in Angriff genommen und der Bau wurde im gleichen Jahr vollendet; wie eingangs erwähnt, erfolgte die Einweihung der Kapelle am 18. Dezember 1911. Hundert Jahre ist nicht nur für einen Menschen, sondern auch für ein Gebäude ein bemerkenswert langer Zeitraum. Deshalb wollen wir im Jahr 2011 das hundertjährige Bestehen unserer Kapelle feiern. Das Jubiläumsjahr ist eine gute Gelegenheit für einen Rückblick und vielleicht auch für einen Ausblick. Dabei konzentrieren wir uns nicht auf ein einziges Datum. Verschiedene Anlässe über das ganze Jahr verteilt, sollen den Rückblick ermöglichen und Erinnerungen wecken und auffrischen. *Selbstverständlich wird der Bezirks-Festgottesdienst am 13. November 2011 aus diesem Anlass nicht fehlen.*

Zum Feiern und zum Erinnern sind Sie alle recht herzlich eingeladen.

Barbara Weber



Drei Fragen an Teilnehmer des Angebots „Bibel aktuell“



Roger Schaufelberger:

Weshalb besuchst du das Angebot "Bibel aktuell"?

Meine Motivation das Angebot „Bibel aktuell“ zu besuchen ist, Bibelworte und die darin enthaltenen Aussagen und daraus resultierenden Lebenshilfen besser zu verstehen. Unser Pfarrer Peter Gumbal hat die Gabe, mir die Bibel auf seine tiefgründige und ansprechende Art und Weise näher zu bringen. Dies habe ich in meiner Vergangenheit noch nicht so intensiv erlebt und bin darum dankbar, diese Erfahrung jetzt zu machen. Peter Gumbal versetzt uns in die Zeit der gelebten Geschichten und zeigt

uns damalige Begebenheiten und Lebensumstände auf. Aus dem geschichtlichen und biblischen Text heraus gelingt es ihm aufzuzeigen, was das Bibelwort in unserem heute gelebten Alltag bedeutet oder bezwecken möchte und wie es gelebt werden soll. Wichtig ist für mich nicht die Frage, ob zum Beispiel Wasser wirklich zu Wein verwandelt wurde, sondern ich möchte verstehen, was Jesus mir damit sagen will.

Was bedeutet dir das Lesen der Bibel?

Das Lesen der Bibel und das Wort Gottes in den Gottesdiensten zu hören und zu verstehen, bedeutet mir viel.

Ist die Bibel deiner Meinung nach wirklich noch zeitgemäss / aktuell?

Die Bibel ist zeitgemäss, weil sie als Gottes Wort viel mehr ist als ein Zeitdokument. Die Bibel hat, losgelöst von jeder zeitlichen Epoche, für alle kommenden wie vergangenen Zeiten Gültigkeit. In diesem Sinne ist die Bibel für mich mehr als aktuell.



Heidi Wüger:

Weshalb besuchst du das Angebot „Bibel aktuell“?

„Bibel aktuell“ ist für mich ein fester Bestandteil des Wochenprogramms geworden. Die Bibelbetrachtung wird jeweils durch Fragen und Antworten der Teilnehmerrunde unterstrichen und bringt immer wieder neue Betrachtungspunkte zu unserem bisherigen Verständnis. Zudem erhalten wir die schriftlichen Ausführungen, von Peter Gumbal, mitgeliefert zum Bibeltext. Das ist für mich eine grosse Unterstützung der Erinnerung, herzlichen Dank



Aus der Gemeindefamilie (Fortsetzung)

dafür. Zudem genieße ich die Gemeinschaft der aktiven Gemeindeglieder ausserordentlich und fühle mich dadurch getragen und dazugehörig.

Zu den Fragen 2 und 3:

Die Bibel ist für mich die wichtigste Grundlage des Lebens geworden, eben „Bibel aktuell“.



Silvia Kurzen:

Weshalb besuchst du das Angebot "Bibel aktuell"?

Einerseits, um ein vertiefteres Wissen über Bibeltexte und eine andere Sichtweise zu erhalten. Andererseits, um von den Erfahrungen verschiedener Menschen bezüglich Bibeltext zu erfahren, um so mein eigenes Gottesbild zu reflektieren. Den Austausch in einer kleinen Gruppe erlebe ich als bereichernd.

Was bedeutet dir das Lesen der Bibel?

Ich lese die Bibel, um Antworten auf gezielte Lebensfragen zu erhalten und im Alltag als Orientierung, da ich dadurch auf Gelesenes zurückgreifen kann.

Ist die Bibel deiner Meinung nach wirklich noch zeitgemäss / aktuell?

Einerseits nein, weil vor allem für mich das Alte Testament gespickt ist mit extremer Gewalt. Andererseits ja, weil im neuen Testament für mich die Denkweisen von wichtigen Figuren aus dem Alten Testament bestätigt oder aufgehoben werden.



Barbara Weber:

Weshalb besuchst du das Angebot "Bibel aktuell"?

Weil ich durch die fachlich kompetente Erläuterung des behandelten Textes in "Bibel aktuell" zu einem besseren Verständnis dieses Textes komme und ich zudem Zusammenhänge erfahre, die mir als Laiin ohne fachliche Erläuterung verschlossen blieben.

Was bedeutet dir das Lesen der Bibel?

Die Beantwortung dieser Frage finde ich sehr schwierig. Ich kann nur in Bildern antworten. Die Lektüre der Bibel ist für mich wie das Schöpfen aus einem heilenden Quell oder wie die Teilhabe an einem ausserordentlich kostbaren Schatz. ./.



Ist die Bibel deiner Meinung nach wirklich noch zeitgemäss / aktuell?

Teils, teils. Zeitlos erscheint mir das Thema der Beziehung zwischen Gott und Christus einerseits und den Menschen andererseits (z.B. die uns immer wieder neu zuteilwerdende Gnade und Liebe Gottes); Gleiches gilt für das Thema des von der Bibel vorgegebenen Umgangs der Menschen untereinander in Respekt oder gar in Liebe (Liebesgebot). Meines Erachtens sind aber Teile der Bibel durchaus zeitgebunden. Dafür seien die folgenden Beispiele genannt: der Befehl Gottes an Saul zur Kriegsführung der verbrannten Erde (1. Sam. Kap. 15, 3 und 17 ff.), die Schlechterstellung der Frauen in Familie, Gesellschaft und Recht (z.B. in 4. Mose Kap. 27, 8 aber auch 1. Kor. Kap. 11, 3 und 7 ff. sowie Kap. 14, 33 ff.), und die Steinigung als Strafe (5. Mose Kap. 21, 21; Kap. 22, 20 f.).



Hans Lenzi:

Weshalb besuchst du das Angebot "Bibel aktuell"?

Spontan: Weil mich das ganze „Setting“ sehr anspricht. Im Detail: Ich finde diesen Mix von Inputs durch Peter Gumbal und die Möglichkeit unsererseits, darauf reagieren zu können, sehr gelungen. So fliesst Fachmeinung und Alltagsverständnis zusammen, was ich schätze. Dann merkt man, dass Peter Gumbal nicht „nur“ Theologe, sondern auch ausgebildeter Psychologe ist, wodurch die Erklärungen an Breite und Tiefe gewinnen. Ich spüre das Ringen von Peter, die Texte auszuloten, damit wir viel profitieren. Es wäre ein

Verlust, wenn „Bibel aktuell“ abgeschafft würde. Ich habe schon viel gelernt.

Was bedeutet dir das Lesen der Bibel?

Ich habe in meinem „früheren“ Leben derart viel „Bibel“ erhalten, dass ich - so vermute ich mal - an einer Art Übersättigung leide. Ergebnis: Ich lese kaum mehr in ihr. Zudem verändert sich seit ein paar Jahren mein Verständnis der Bibel stark; ich erachte sie heute über weite Strecken als „menschliches“ Buch, von Menschen geschaffen, überarbeitet, vielleicht hier und dort auch dem damaligen Zeitgeist angepasst. Sie ist für mich heute nicht mehr jenes „heilige“ Buch, welches mich früher fast zu erschlagen drohte...

Ist die Bibel deiner Meinung nach wirklich noch zeitgemäss / aktuell?

Ich denke, der Geist, vor allem von Teilen des Neuen Testaments, ist ein menschenfreundlicher. Diese Teile schildern einen Gott, der es mit uns Menschen gut meint. In diesem Sinne ist die Bibel für mich noch aktuell. Beim Alten Testament sieht es schon anders aus: Hier finden sich haarsträubende Geschichten, die so abzulehnen sind. In allen Fällen lohnt ein nüchterner Blick und ganz gewiss kein Hochjubeln dieses Buches.



Romy Luginbühl:

Weshalb besuchst du das Angebot "Bibel aktuell"?

Ich habe „Bibel aktuell“ während zweier Jahre regelmässig besucht. Was ich dort für mein Leben und meinen Glauben erfahren habe, ist für mich wie ein kostbarer Schatz. Da ist etwas gewachsen. „Bibel aktuell“ und die Auslegungen von Peter Gumbal waren für mich Befreiung, neues Lernen, und die Erkenntnis, dass Gott uns Menschen braucht, um an uns und durch uns sein Werk sichtbar werden zu lassen.

Durch Peter Gumbal habe ich einen anderen Zugang zur Bibel erhalten. Die Abende waren jedes Mal spannend, faszinierend, lehrreich und gleichzeitig voll mit Bildern und Worten von Gottes Güte und Liebe.

Was bedeutet dir das Lesen der Bibel?

Besinnung, Herausforderung, Neues erfahren, Erspüren, wo Gott Raum für sein Wirken in mir möchte und Vertrauen üben.

Ist die Bibel deiner Meinung nach wirklich noch zeitgemäss / aktuell?

Ja, ist sie. Das ist genau das Faszinierende an der Bibel, dass ich als Leserin Textstellen immer wieder neu verstehe und dass die Bibeltexte und Peters Auslegungen direkt ins Leben heute hineinpassen.



Herbert Reiser:

Weshalb besuchst du das Angebot „Bibel aktuell“?

Weil ich mit gleichgesinnten Menschen zusammen bin und die Bibeltexte von Peter erklärt bekomme, die ich nicht so gut verstehe. Schön finde ich auch, dass man im Gebet immer zuerst an unsere kranken Mitmenschen denkt. Die Gemeinschaft ist mir auch sehr wichtig.

Was bedeutet dir das Lesen der Bibel?

Das Lesen der Bibel bedeutet mir sehr viel. Ich kann jeden neuen Tag etwas aus den Bibelworten mitnehmen und ich spüre so, dass ich mit Gott verbunden bin. Ich kann durch meine Erfahrungen mit Gott auch anderen Menschen Mut machen. Das habe ich selber bei meiner Krankheit erfahren dürfen.

Ist die Bibel deiner Meinung nach wirklich noch zeitgemäss / aktuell?

Ja! Ich muss aber sagen, dass ich eben vieles nicht so genau verstehe. Inhaltlich ist sie sicher aktuell, aber für mich wäre manches besser zu verstehen, wenn sie einfacher geschrieben wäre.



Gottesdienstplan

Gottesdienste in **ADLISWIL**

Januar

So	2.	10.30 Uhr	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst in der Katholischen Kirche
So	9.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal, Posaunenchor
So	16.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal
So	23.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Hans Lanz
So	30.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal

Februar

So	6.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal, Posaunenchor
So	13.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Segnung und Salbung, Peter Gumbal
So	20.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal
So	27.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal

März

So	6.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal
So	13.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Hans Lanz
So	20.	10.30 Uhr	Aktionstag „Brot für alle“ und „Fastenopfer“ in der Reformierten Kirche
So	27.	9.30 Uhr	X-dra-Bezirksgottesdienst mit der Jungschar



Gottesdienstplan

Gottesdienste in ZÜRICH 2 (Wollishofen)

Januar

So	2.		Kein Gottesdienst
----	----	--	-------------------

So	9.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal
----	----	-----------	----------------------------

So	16.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal
----	-----	-----------	----------------------------

So	23.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Erika Welti
----	-----	-----------	---------------------------

So	30.	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal
----	-----	-----------	--

Februar

So	6.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal
----	----	-----------	----------------------------

So	13.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Segnung und Salbung, Peter Gumbal
----	-----	-----------	--

So	20.	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal
----	-----	-----------	--

Sa	27.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal
----	-----	-----------	----------------------------

März

So	6.	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Peter Gumbal
----	----	-----------	--

So	13.	10.00 Uhr	Aktionssonntag „Brot für alle“ und „Fastenopfer“ in der alten Reformierten Kirche
----	-----	-----------	--

So	20.	19.00 Uhr	Gottesdienst, Peter Gumbal
----	-----	-----------	----------------------------

So	27.	19.00 Uhr	Abendmusik mit anschliessendem Apéro
----	-----	-----------	--------------------------------------



Pfarrerwechsel 2011

Am Samstag, den 27. November 2010, bekam ich einen Telefonanruf von Distriktsvorsteher Martin Streit. Er teilte mir mit, dass Peter Gumbal auf das neue Konferenzjahr 2011 Adliswil verlassen muss. Peter bekommt eine neue Dienstzuweisung. Der Schrecken über die Nachricht ist gross. Wir haben nicht mit einer Versetzung im nächsten Jahr gerechnet.

Wir bedauern den Weggang sehr. Wer Nachfolger wird, wissen wir noch nicht. Sie werden aber weiterhin informiert. Hoffen wir, dass für Peter und für unsere Gemeinde eine gute Lösung gefunden werden kann.

Für den AZW, Susanne Gassmann

Adliswil: Aufruf an Jung und Alt, an Gross und Klein

Der Behindertenaufgang kann, wenn es geregnet hat, sehr gefährlich sein! In der kalten Jahreszeit besteht noch zusätzlich die Gefahr von Glatteis.



Foto: Willi Matter

Bitte benützen Sie die normale Eingangstreppe. – Wenn Sie die Rampe trotzdem begehen wollen, tun Sie das mit Vorsicht. Halten Sie sich unbedingt am Handlauf fest (*ein* Unfall genügt)!

Die Verwaltung

In eigener Sache: Verstärkung fürs Grundpost-Team gesucht

Da Uwe Meyer per Ende 2010 aus dem Grundpost-Team ausgetreten ist, suchen wir per sofort wieder Verstärkung! Unser/e neue/r Kollege oder Kollegin sollte möglichst sattelfest in deutscher Rechtschreibung sein (Korrekturlesen der Beiträge) und Freude daran haben, die jeweiligen Ausgaben im Team zu planen. Es gibt vier Sitzungen pro Jahr. Wir freuen uns auf deine „Bewerbung“ an Peter Gumbal, Christoph Hug oder Petra Hunold.

Wir danken Uwe ganz herzlich für die jahrelange treue und kompetente Mitarbeit in unserem Team!

Das Redaktionsteam



Chorprojekte 2011

Wir durften 2010 fünf tolle Chorprojekte mit verschiedenen Dirigenten erleben und dabei drei Gottesdienste bereichern.

Im Februar wird der Vorstand der Generalversammlung das Jahresprogramm 2011 mit folgenden Projekten vorschlagen, für die jeweils vier Chorproben vorgesehen sind:



22. April	Karfreitags-Gottesdienst
14. Mai	Singen im Altersheim (nur Samstagnachmittag)
1. Juli	Sommerserenade
2. Oktober	Erntedank-Gottesdienst Xdra
27. November	Adventssingen
25. Dezember	Weihnachts-Gottesdienst

Es würde uns sehr freuen, wenn Frauen und Männer aus der Gemeinde, die bisher nicht im Chor waren, sich fürs eine oder andere Projekt begeistern könnten. Auch Jugendliche ab der 3. Oberstufe sind dazu eingeladen. Neue Stimmen sind jederzeit herzlich willkommen!

Das erste Projekt wird, wie schon 2010, Ralph Schächli leiten. Geprobt wird dafür Donnerstag 31.3., 7.4., 14.4. und Dienstag 19.4.2011, jeweils um 20 Uhr in der EMK Adliswil. Es wäre schön, dazu neue Stimmen begrüßen zu können. Bist du auch dabei?

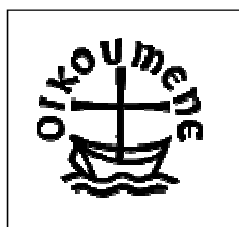
Das detaillierte Jahresprogramm und Flyer zum ersten Projekt werden bald in der Kapelle aufliegen.

Barbara Berroth





Veranstaltungen



Ökumenischer Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 2. Januar 2011, 10.30 Uhr, findet der ökumenische Neujahrsgottesdienst in der Katholischen Kirche Adliswil statt. Es singt der Kammerchor Kobelt unter der Leitung von Michael Kobelt.



Frauen-Treff *girasole*

Am 11. Januar 2011 treffen sich die Frauen für die Planung des neuen Jahres. Wer gerne am Frauen-Treff teilnehmen oder mit den Frauen einen Morgen gestalten möchte, ist herzlich eingeladen am 11. Januar, 8.45 Uhr in der Kapelle Adliswil vorbeizukommen.



Jungchar: Elternweekend

Vom 22. bis 23. Januar findet wieder das Elternweekend in Stäfa statt. Alle Informationen erhalten die Jungschärler und ihre Familien zugeschickt.



Impulse zum Leben am 26. Januar 2011

„Die Gefahren der Esoterik“ mit dem Referenten Hugo Stamm. EMK Adliswil, Grundstrasse 14. Beginn 20 Uhr, Eintritt frei, freiwillige Kollekte. Weitere Infos finden Sie auf Seite 23.



Ökumenische Gebetsfeier nach Taizé

Am Freitag, 28. Januar 2011 laden wir wieder zum traditionellen Gebet im Stil von Taizé in die EMK Adliswil ein. Es werden mitwirken: Pfarrer Ralph Miller, Michael Nolle und Peter Gumbal sowie ein ökumenischer Hauskreis aus Adliswil. Anschliessend besteht die Möglichkeit, im Gemeinschaftssaal bei Tee zusammen zu sitzen.



Veranstaltungen (Fortsetzung)

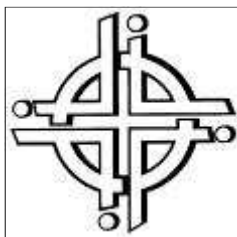


Gemischter Chor / Posaunenchor

Die Generalversammlungen der beiden Chöre finden wie folgt statt:

Gemischter Chor: Donnerstag, 3. Februar, 19.30 Uhr

Posaunenchor: Freitag, 4. Februar, 19.00 Uhr



Weltgebetstag am 4. März 2011

Die Liturgie kommt dieses Jahr aus Chile und steht unter dem Titel „Wie viele Brote habt ihr?“

Adliswil: 19.30 Uhr, EMK

Wollishofen: 19.30 Uhr, alte Reformierte Kirche

Mehr Infos finden Sie auf der Seite 24.



Bezirksversammlung

Die diesjährige Bezirksversammlung findet am Mittwoch, 16. März 2011, 19.30 Uhr unter der Leitung von Distriktsvorsteher Martin Streit in der Kapelle in Adliswil statt. Die offizielle Einladung finden Sie auf Seite 25.



Aktionssonntage

Der Aktionssonntag findet in Adliswil am 20. März, um 10.30 Uhr, in der Reformierten Kirche statt. Anschliessend wird wieder zu einem Essen eingeladen. Die Kollekte ist bestimmt für „Brot für Alle“ und „Fastenopfer“.

Der Aktionssonntag in Wollishofen findet am 13. März, 10.00 Uhr, in der alten Reformierten Kirche statt. Am Abend ist kein Gottesdienst in der EMK Zürich 2. Alle sind eingeladen, am ökumenischen Gottesdienst teilzunehmen oder den Gottesdienst in Adliswil zu besuchen.



Zum Vormerken

- ◆ Am Muttertag, 8. Mai, feiern wir als Ökumene den Gottesdienst im Freien, 10.30 Uhr, im Sihlwald. Es wirken mit: das Jodel-Doppelquartett TV Adliswil, die Alphorngruppe Albisblick Hausen am Albis und der Kinderchor „Hirzler-Spatze“.
- ◆ 19. Juni: Ordinationsgottesdienst im Kongresshaus Zürich.
- ◆ 1. Juli: Sommerserenade mit Gemischtem Chor Adliswil
- ◆ 2. September: Serenade des Posaunenchores
- ◆ 2. Oktober: Xdra Bezirksgottesdienst zum Erntedankfest in Adliswil
- ◆ Am 29./30. Oktober 2011 findet für uns wieder ein Bezirks-Wochenende statt. Dieses Jahr wiederum im uns wohlbekannten und vertrauten "Lihn" auf dem Kerenzerberg. Erinnern wir uns, wie wir das gemeinsame Zusammensein mit viel Spiel und Spass, aber auch mit Besinnung, Erbauung und Musik jeweils genossen haben!
Wir freuen uns, wenn wieder eine grosse, bunte Schar mitreisen wird – Alt und Jung, Gross und Klein sind herzlich willkommen. Darum: dieses Datum unbedingt vormerken!
- ◆ 13. November: Bezirks-Festgottesdienst zum 100-Jahr-Jubiläum der Wesley Kapelle Zürich Wollishofen



Vesper

Zeit für Musik – Wort – Stille

Auch im neuen Jahr 2011 findet wieder eine Vesper-Reihe statt. Dazu möchten wir alle ganz herzlich einladen.

Das Bild auf dem Flyer (liegt dieser Grundpost bei) zeigt den Glockenturm einer kleinen Kapelle, irgendwo im Centovalli. Sicher sind Sie auch schon unterwegs gewesen, wandernd oder fahrend, und dabei unerwartet auf eine Anhöhe, eine Lichtung oder zu einem Aussichtspunkt gelangt. Oder Sie entdeckten plötzlich eine seltene Blume, einen besonders alten Baum, einen Wasserfall oder einen speziellen Stein. Solche kleinen Ereignisse geben uns die Gelegenheit, den Weg zu unterbrechen und um uns zu schauen.

Die Vesper soll eine kleine „Oase“ sein, wo wir für eine kurze Weile den Alltag unterbrechen und auf einen Text hören, der Musik lauschen, ein Bild betrachten und gemeinsam singen und beten.

Die Vespers sind inhaltlich inspiriert von der aktuellen Zeit im Kirchenjahr, von der Jahreszeit oder von einem besonderen Moment im Leben. Die Musik nimmt einen wichtigen Platz ein in diesen Feiern; so sind die acht Vespers auch musikalisch vielfältig vorbereitet: es erklingt Orgel- und Klaviermusik, verschiedene Soloinstrumente und Stimmen gesellen sich zur Orgel, die Juni-Vesper vor der Sommerpause wird vom Posaunenchor gestaltet.

Wir freuen uns, wenn wir Sie begeistern können für diese Feiern am frühen Abend!

Tina Zweimüller

2. Februar	Maja Wüthrich, Klavier
2. März	Walter Bossard, Klarinette und Urs Bertschinger, Orgel
6. April	Tina Zweimüller, Orgel
11. Mai	Trudy Walter, Sopran und Sacha Rüegg, Orgel
8. Juni	Posaunenchor Adliswil
7. Sept.	Martin und Isabella Braun-Rey, Orgel und Violine
2. Nov.	Robert Metzger, Orgel
7. Dez.	Christine Meyer, Cello und Tina Zweimüller, Orgel

Beginn: 18.30 Uhr, Dauer: ca. 30 Minuten
Im Januar, Juli, August und Oktober findet keine VESPER statt.



Brotkorb



Brot für Alle Herzliche Einladung Brotverkauf & kleines Café

Wann? Immer am 1. Freitagnachmittag im Monat
von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Wo? In der Evangelisch-methodistische Kirche, Grundstrasse 14,
Adliswil

7. Jan. / 4. Feb. / 4. März / 1. April / 13. Mai / 10. Juni / 1. Juli /
Aug. kein Brotkorb / 2. Sept. / 7. Okt. / 4. Nov. /
2. Dez. 2011

Der Erlös ist für die missionarische und diakonische Arbeit der
EMK (Connexio) bestimmt



... herzlich willkommen!



Impulse zum Leben: Die Gefahren der Esoterik 26. Januar 2011, 20 Uhr, EMK Adliswil

Esoterik ist heute in. Und hat dadurch seine ursprüngliche Bedeutung, nur einem inneren Personenkreis zugänglich zu sein, verloren. Offenbar besteht heute ein breit angelegtes Bedürfnis nach vertieftem Lebens- und Weltverständnis.

Was das genauer bedeutet und wo mögliche Gefahren lauern, erläutert am 26. Januar, 20 Uhr, der bekannte Sektenexperte Hugo Stamm. Er ist der erste Gastreferent des „Impulse zum Leben“-Zyklus“ 2011 der Evangelisch-methodistischen Kirche in Adliswil.

Der 61jährige Hugo Stamm wechselte nach Lehrerseminar und Philosophiestudium in Zürich zum Tages-Anzeiger, wo er seit 1975 als Redaktor angestellt ist. In dieser Funktion befasst er sich seit den Siebzigerjahren hauptsächlich mit neureligiösen Bewegungen, Sekten, Esoterik, Okkultismus und Scharlatanen. Er hat im deutschsprachigen Raum zahlreiche Vorträge zu diesen Themen gehalten und bisher dazu sieben Sachbücher und einen Roman verfasst. Hugo Stamm hält sich bezüglich Auskunft über seine eigene religiöse Überzeugung sehr zurück. Nach seiner Aussage kämpft er für die geistige Freiheit des Individuums und übt Kritik, wo er diese Freiheit auf irgendeine Weise eingeschränkt sieht.



Hans Lenzi

Abendmusik: Sonntag, 27. März 2011, 19.00 Uhr, in der EMK Zürich 2, anschliessend Apéro



Am 24. März 1911 wurde die Baubewilligung für die Wesley Kapelle in Zürich Wollishofen erteilt. Darum starten wir die Jubiläumsfeierlichkeiten zur 100-Jahr-Feier der Kapelle in Wollishofen mit einer Abendmusik Ende März. Einladungen mit den Informationen zu Programm und den Aufführenden folgen später.

Urs Bertschinger



WELTGEBETSTAG - CHILE
„Wie viele Brote habt ihr?“



Freitag, 4. März 2011
19.30 Uhr, EMK Adliswil
19.30 Uhr, alte Reformierte Kirche Wollishofen

Mit dem Thema der diesjährigen WGT-Liturgie laden uns die chilenischen Frauen ein, einerseits unseren Reichtum bewusst in den Blick zu nehmen und andererseits die Aufgabe zu erkennen, diesen zu teilen. Als Beispiel dienen ihnen zwei Brotgeschichten der Bibel: „Die Speisung der 5000“ und „die Witwe von Sarepta“. Damit wollen sie uns zeigen, dass durch das Teilen mit dem Nächsten das Wenige, das wir geben, mehr wird und in jeder Lage genügt.

Brot ist in Chile so wichtig, dass sich auch heute viele Chileninnen mit Brotherstellung eine eigene Lebensgrundlage schaffen können. In allen Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten sind es vor allem die Frauen, die sich immer wieder aufmachen und vorwärts gehen. Mit dieser Liturgie schenken uns die Frauen aus Chile einen kurzen Bericht über ihre Situation, der es uns ermöglicht, „informiert für sie zu beten und betend zu handeln“.

Judith Hofstetter



Evangelisch-methodistische Kirche

EMK Bezirk Adliswil-Zürich 2

Grundstrasse 12
8134 Adliswil
www.emk-adliswil.ch

Kontakt Pfarrer

Peter Gumbal
044 710 62 51
peter.gumbal@emk-schweiz.ch

**Offizielle Einladung
zur ordentlichen Bezirksversammlung**

**am
Mittwoch, 16. März 2010, 19.30 Uhr**

**in der EMK Adliswil,
Grundstrasse 14**

**Leitung: Martin Streit,
Distriktsvorsteher**

Die Traktandenliste, die Jahresrechnung sowie die Berichte liegen rechtzeitig in den Kapellen auf den Infotischen auf. Wir bitten Sie, sich selber zu bedienen.



The United Methodist Church

... herzlich willkommen!



Zum Schmunzeln





Wichtige Kontaktpersonen

Pfarrer

Peter Gumbal
Grundstrasse 12
8134 Adliswil
peter.gumbal@emk-schweiz.ch
044 710 62 51

Bezirksvorstand (Vorsitzender)

Viktor Kürsteiner
viktor@kuersteiners.ch
044 700 22 43

Bezirkslaienführerinnen

Silvia De Martin
silvia.demartin@bluewin.ch
044 784 17 15

Nanny Hug
nanny.hug@bluewin.ch
041 750 34 53

Romy Luginbühl
romy.luginbuehl@bluewin.ch
044 722 13 33

Ausschuss für Verwaltung

(Vorsitzender)
Willi Matter
w.matter@bluewin.ch
044 770 30 80

Kassierin

Christa Herzog
herzog.meier@bluewin.ch
044 431 63 33

Hausverwaltung Adliswil

Judith und Benny Hofstetter
behofstetter@swissonline.ch
044 710 51 44

Raumvermietung Zürich 2

Urs Bertschinger
u_bertschinger@gmx.ch
044 491 16 45

Die Kontaktdaten der Gruppenverantwortlichen finden Sie auf unserer Homepage:

www.emk-adliswil.ch oder
www.emk-zuerich-2.ch

